

# Elvis auf Abwegen

## Die Band „Rebel Monster“ huldigt „Volbeat“ in der Alten Kaserne

(gu) Fast vier Millionen verkaufte Alben und weltweite Auftritte: „Volbeat“ dürften als erfolgreichste dänische Metal-Band durchgehen. Ihre explosive Mischung aus Metal, Rock'n'Roll, Punkrock, Country und Blues wird häufig in Anlehnung an Elvis Presley als „Elvis-Metal“ bezeichnet. Bisher haben „Volbeat“ acht Alben veröffentlicht. „Rebel Monster“ traten als erste „Volbeat“-Tributeband in Deutschland in Erscheinung und auch ihre musikalische Vita spricht Bände. Das 2010 gegründete Quartett hat über 200 gespielte Shows im In- und Ausland vorzuweisen. Am Samstagabend nun wurde die Landshuter Fangemeinde mit einer authentischen Interpretation und dem Gefühl einer „echten“ „Volbeat“-Show beglückt.

### Feines Gespür bei der Songauswahl

Dabei hatten Gitarrist und Sänger Oliver Nördlinger, Bassist Michael Naefe, Schlagzeuger Frank Bodenheimer und der zweite Mann an der E-Gitarre, Marius Wolf, schon bei der Songauswahl ein feines Gespür. „Volbeat“ ist zusammengesetzt aus der Abkürzung „Vol“ (Volume, englisch für Lautstärke) und „Beat“ für den Rhythmus. Diese beiden Maßgaben erfüllten die Halle der Alten Kaserne für über zwei Stunden.

„Rebel Monster“ beließen es aber nicht bei einer reinen Kopie der Vorbilder, vielmehr boten sie eine professionelle Show, angereichert mit eigener Energie und Kreativität. Überdies war das Set gespickt mit erstklassigem Songmaterial. Mit „The Devil's bleeding Crown“, „Heaven nor Hell“ und „Cape of our



Zum Abschluss gaben „Rebel Monster“ noch eine Zugabe.

Foto: Uwe Grimm

Hero“ nahm die Band das zahlreiche erschienene Publikum, das sich aus unterschiedlichsten Altersgruppen zusammensetzte, schon zu Beginn mit auf eine Reise durch das umfangreiche „Volbeat“-Repertoire.

Auch in punkto Spielfreude standen die vier Musiker dem Original in nichts nach. Die selbstgestellte Aufgabe, das „Volbeat-Feeling“ auf die Bühne zu bringen, gelang her-

vorragend und Band wie Publikum hatten genau das, um was es an diesem Abend ging, Spaß an der Musik.

Auch die Ton- und Lichttechnik stand dem Auftritt der Band in nichts nach. Immerhin agierte hier mit Rudi Spindler, Insidern bekannt aus dem Freisinger „Lindenkeller“, ein Experte an den Reglern. Stimungssteigernde Tracks wie „Sad Man's Tongue“, „Lola Montez“ oder

„Still counting“ sorgten im Publikum für beste Laune.

Die lautstarken „Zugabe“-Forderungen zum Schluss des Konzerts bewiesen eindeutig, dass „Rebel Monster“ alle Erwartungen mehr als erfüllt hatten und – ganz „Volbeat-like“ – dass sie mit ihrer Musik verschiedenste Gruppen von musikbegeisterten Fans zusammenführen können.